

Von Dr. theol. et. jur. Martin Leitner, Lyzeal-Professor in Passau. Sechste Aufl. (9 und 10. Tausend). Mit kirchlicher Druckgenehmigung. Regensburg. 1910. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- u. Kunst-druckerei-A.-G., München-Regensburg. 95 S. 8°. M. 1.20 = K 1.44.

Wo immer eine Frage im Bereich des kirchlichen Rechtes auftaucht, hat der unermüdliche Verfasser seine Feder bereit, um in echt kirchlicher Gesinnung die Antwort zu geben. Schon die sechste Auflage! Ein Beweis der Brauchbarkeit. Hinsichtlich der Taufe an Kindern, gespendet von protestantischen Pastoren über Verlangen katholischer Eltern (vide pag. 73. u. 74) schließt sich Rezensent der Meinung Hollwecks an, daß solche Katholiken doch in einer kirchlichen Zensur sind. Wenn pag. 86 der Verfasser meint, daß einen katholischen Priester in Oesterreich ein Martyrium treffen würde, der am Totenbette eine Trauung vornimmt, bevor die zu strengen staatlichen Bedingungen erfüllt sind, so ist das in der Theorie richtig, in der Praxis ist ein solcher Märtyrer nicht vorgekommen — bis jetzt. In Oesterreich ist die allermildeste Ausführung der (kirchenfeindlichen) Gesetze zugelagt. Wir stehen im schleichenden Kulturkampf. Vielleicht ändert sich die Lage!

Wien.

Karl Krasa, Kooperator.

6) **Beichtvater und Seelenführer.** Von Dr. Josef Adloff, Professor am Priesterseminar zu Straßburg. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Straßburg. 1911. 8°. Verlag von F. A. Le Roux. VII und 121 S. brosch. M. 2.60 = K 3.12, gbd. M. 3.— = K 3.60.

Die erste Auflage dieser Schrift, angezeigt im 4. Heft 1910 der Sinker Quartal-Schrift, war binnen 4 Monaten vergriffen, ein Beweis, daß das Buch eine ausgezeichnete Leistung darstellt. Mit Vergnügen zeigt der Referent hiemit die zweite Auflage an. Wie der Verfasser in der Vorrede sagt, sind wesentliche Aenderungen nicht vorgenommen worden. Nur zwei neue Abschnitte über das Verhalten des Seelenführers bei der Leitung der Gelegenheitsjünger sowie der Gewohnheitsjünger und Rückfälligen sind dazugekommen. Auch diese zweite Auflage sei aufs beste empfohlen.

St. Florian.

Dr. Stephan Feichtner.

7) **Der Priester in der Einsamkeit.** Vom heiligen Bischof und Kirchenlehrer Alphons Maria von Liguori. In neuer Bearbeitung von P. Seb. Aigner C. Ss. R. Vierte Auflage. Mit kirchlicher Druckgenehmigung. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt, vorm. G. J. Manz. 8°. XII und 567 S. brosch. M. 3.60 = K 4.32; gbd. M. 5.20 = K 6.24.

Die ajetischen Werke des doctor zelantissimus, die sich, wie Pius IX. erklärte, durch „himmlische Süßigkeit“ auszeichnen, haben auch für die Gegenwart noch ihren vollen Wert behalten. Immer wieder greift man gern nach jener so einfachen und doch zugleich so urkräftigen Kost, die da dem Geiste des Lesers geboten wird. Es war daher ein glücklicher Gedanke, Alphonsens Werk: „Der Priester in der Einsamkeit“ in neuer Bearbeitung erscheinen zu lassen. Der Anhang bietet noch drei sehr praktische Abhandlungen über das Breviergebet, über Lebensordnung und Notwendigkeit des innerlichen Gebetes. Das Buch ist zugleich eine willkommene Materialien-Sammlung für Vorträge bei Priesterexerzitien.

Daß der Herausgeber vielfach in den Anmerkungen die lateinischen Texte, wenigstens teilweise, wiedergegeben, und zwar nach der Migneschen Patrologie, erhöht noch den Wert des vorliegenden Werkes.

Bei der Richtigstellung der Bätertexte hätten wir bei einigen Stellen die Anwendung einer noch größeren Genauigkeit gewünscht. Für die mühevollen Arbeit sei dem Herausgeber der gebührende Dank ausgesprochen!

Mautern.

P. Jof. Höller C. Ss. R.